

Zeitliche Entlastung beim Energieeinkauf durch Zusammenarbeit mit dem VEA

Als Handtuch-Service 1889 in Nebraska gestartet, ist die **AlSCO Berufsbekleidungs-Service GmbH** heute ein weltweit agierendes Unternehmen für textile Vollversorgung und Textil-Leasing. Kunden können nicht nur Berufsbekleidung aller Art leasen, sondern ebenfalls einen Wäschereiservice nutzen. „Der Kunde bekommt so einen professionellen und sicheren Service, der die Hygiene und die Einhaltung aller Normen garantiert“, betont Stephan Forst, Abteilungsleiter Produktion, IT und Technik. Besonders energieintensiv sind dabei die Prozesse im Wasch- und Trockenvorgang. Die Temperatur beim Waschen und Trocknen sowie die Mechanik, insbesondere das Schleudern der Waschmaschinen, sorgen hier für einen hohen Energieverbrauch.

Hoher Energiebedarf im Wasch- und Trockenprozess

Der VEA übernimmt für AlSCO alle zwei Jahre die Ausschreibung für die Strom- und Gasversorgung für 16 Lieferstellen und berät das Unternehmen zudem im Rahmen des Energieaudits nach DIN EN 16247-1 mit dem Ziel, die Energieeffizienz zu steigern. Dabei wird AlSCO seit vielen Jahren vom selben VEA-Berater in diesen Prozessen unterstützt. Diese Kontinuität weiß Stephan Forst, zu schätzen: „Das ist ein wirklich guter Service, angepasst auf unsere Bedürfnisse mit einem stimmigen Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Ergebnisse der Ausschreibungen sind sehr gut.“

Kompetente und transparente Beratung beim Einkauf von Strom und Gas

Durch die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit kennt der VEA AlSCO und ihre Prozesse. „Ich habe eine große zeitliche Einsparung und kaufe mir eine sehr hohe fachliche Kompetenz ein. Besonders für die Ausschreibung, aber auch bei anderen Fragen zum Thema Energie habe ich immer schnell einen Ansprechpartner“, freut sich Stephan Forst. Zu schätzen weiß der Prokurist auch den transparenten Verfahrensablauf bei der Strom- und Gas-ausschreibung und die proaktive Arbeitsweise des VEA, der auch aufgefordert mit Themen aus dem Bereich Energie auf ihn zukommt.

Wenn auch Sie Unterstützung im Bereich Energieeinkauf benötigen, sprechen Sie bitte Ihren VEA-Berater an.

Redispatch 2.0: Neue Pflichten für Betreiber von Eigenerzeugungsanlagen

Ab dem 1. Oktober 2021 treten Neuregelungen zum Redispatch 2.0 in Kraft. Unter Redispatch ist in diesem Beitrag das Herunterregeln von Eigenerzeugungsanlagen (= negatives Redispatch) durch die Netzbetreiber zu verstehen, um die Netzstabilität in Zeiten eines Überangebots von Strom zu gewährleisten. Dabei sollen u.a. aus Klimaschutzgründen als erstes Anlagen heruntergefahren werden, die bei der Stromproduktion CO₂ emittieren. Eine solche Überschusssituation tritt in Norddeutschland häufiger auf, wenn insbesondere bei starkem Windangebot und viel Sonne der eingespeiste Strom aus EE-Anlagen die Stromnachfrage übersteigt. In Süddeutschland ist zumindest aktuell eine solche Konstellation eher unwahrscheinlich.

Aus Sicht der Betreiber von Eigenerzeugungsanlagen ist ein externer Eingriff in die Erzeugungsanlage i.d.R.

unerwünscht. EE-Anlagen und hocheffiziente KWK-Anlagen, die Strom ausschließlich zum Eigenverbrauch in der Kundenanlage produzieren, dürfen Netzbetreiber nicht herunterregeln, es sei denn, dies wäre die letzte Option, die Stromversorgung in einem (Teil-)Netz weiterhin sicherzustellen. Diese Option hat der jeweilige Netzbetreiber aber bereits heute schon.

Wichtig ist an dieser Stelle auch der Hinweis, dass Betreiber von wärmegeführten Eigenerzeugungsanlagen die Option haben, die Leistung für das negative Redispatch zu begrenzen bzw. den Redispatch ganz abzulehnen.

Ist das Thema Redispatch 2.0 damit für die meisten Unternehmen erledigt? Bedauerlicherweise nicht. Alle Anlagenbetreiber müssen zumindest ihren neuen Meldepflichten gegenüber dem Anschlussnetzbetreiber nachkommen. Dies sind im Wesentlichen Stammdaten über die Erzeugungsanlage, Ansprechpartner für den Netzbetreiber sowie Angaben, für welches Modell der Teilnahme sich das jeweilige Unternehmen entscheidet.

Bedauerlicherweise muss der Anlagenbetreiber diese Datenmeldung in einem von der Bundesnetzagentur vorgegebenen Format übermitteln, damit alle Informationen in einer bundesweit einheitlichen Datenbank zusammengefasst werden können.

Beim o.g. Modell gibt es zwei Optionen:

- **Prognosemodell:** Bei diesem Modell braucht das Unternehmen dem Netzbetreiber keine Angaben über die aktuelle Situation der Eigenerzeugungsanlage und die geplante Fahrweise in den nächsten 36 Monaten zu unterbreiten. Der Netzbetreiber verfügt über eine direkte Zugriffsmöglichkeit, um zum einen den aktuellen Status der Anlage zu eruieren und zum anderen die Anlage herunterzuregeln. Es gelten aber die grundsätzlichen beschriebenen Einschränkungen für den Netzbetreiber.
- **Planwertmodell:** Hier muss das Unternehmen rund um die Uhr 24/7 dem Netzbetreiber zur Kommunikation bereitstehen und regelmäßig Meldungen über die Fahrweise der Anlage dem Netzbetreiber zusenden. Das Unternehmen braucht dem Netzbetreiber aber keinen direkten Zugriff zum Abregeln der Anlage einzuräumen. Da die meisten Unternehmen nicht in der Lage sind, mit eigenem Personal die Voraussetzungen im Planwertmodell zu erfüllen, wird in der Regel ein Dienstleister eingeschaltet werden müssen.

Nach unserer Einschätzung wird für die meisten Kunden das Prognosemodell die bessere (ggf. auch die weniger schlechte) Wahl sein. Wir empfehlen daher, auf den jeweiligen Netzbetreiber zuzugehen, um sich mit diesem über die Umsetzung des Redispatch 2.0 auszutauschen. Idealerweise nimmt der Netzbetreiber die geforderten Informationen auch formlos entgegen. Dann wäre für die meisten Anlagenbetreiber das Thema praktisch erstmal vom Tisch. Sollte der Netzbetreiber auf einer Meldung im vorgegebenen Format bestehen, können sich die Unternehmen beim jeweiligen VEA-Berater melden.

Volatilität im Großhandel nimmt zu – Preise steigen weiter

Auch wenn zu Beginn der vergangenen Woche die Großhandelspreise deutlich nachgaben, sind die aktuellen Preise im Vergleich zur letzten Ausgabe des Newsletters

weiter gestiegen. Das derzeitige Preisniveau ist in den vergangenen 20 Jahren nur während der Spekulationsblase im 2. und 3. Quartal 2008 übertroffen worden. Marktbeobachter sehen auch keinen nachvollziehbaren Grund, warum sich etwas an der Entwicklung ändern sollte. Die weltweite Nachfrage nach Energie nimmt weiter zu. Zusätzlich kommt in Westeuropa der Umbau auf Erneuerbare Energien hinzu. In Deutschland nimmt der Ausstieg aus Kernkraft und Kohle sehr konkrete Gestalt an. Insofern ist wohl nicht davon auszugehen, dass sich an der Preissituation kurzfristig etwas ändert.

Ist die Beschaffung über den Spotmarkt eine Alternative?

Wie sollen sich Unternehmen aufstellen, die noch keinen Strom- und/oder Gasliefervertrag für 2022 abgeschlossen haben. Eine Reihe von Lieferanten – insbesondere Scholt Energy und e.optimum – werben mit einem Einkauf auf dem Spotmarkt, d.h. Strom und Gas erst immer am Vortag für den aktuellen Tag zu beschaffen. Die genannten Unternehmen werben aktuell massiv damit am Markt, dass diese Beschaffungsstrategie im vergangenen Kalenderjahr zu sehr günstigen Einkaufspreisen geführt hat. Diese Aussage ist korrekt, hilft den Kunden aber derzeit nicht wirklich weiter.

Aktuelle Spotmarktpreise: Strom bei 100 €/MWh und Gas bei 35 €/MWh

Nicht nur die Großhandelspreise im Terminmarkt, sondern insbesondere auf dem Spotmarkt haben deutlich zugelegt. In Zeiten steigender Preise sollte man das gewünschte Produkt möglichst frühzeitig einkaufen, in Zeiten fallender Preise möglichst spät. Da wir aktuell in einer Phase deutlich steigender Preise sind, ist zumindest für die kurzfristige Belieferung die Spotmarktbeschaffung keine wirklich gute Idee. Die Preise im Spotmarkt sind aktuell deutlich höher als am Terminmarkt. Wenn sich ein Unternehmen aber trotzdem aus strategischen Gründen für eine Energiebeschaffung über den Spotmarkt entscheidet, sollte der Liefervertrag bundesweit ausgeschrieben werden. Die Margenvorstellungen der Lieferanten sind höchst unterschiedlich. Die beiden o.g. Unternehmen bieten nach unseren Erfahrungen i.d.R. nicht die günstigsten Bezugskonditionen.

Wenn Sie sich aktuell mit dem Gedanken tragen, neue Lieferverträge abzuschließen, nehmen Sie unbedingt Kontakt mit Ihrem VEA-Berater auf und besprechen das Für und Wider unterschiedlicher Beschaffungsstrategien.

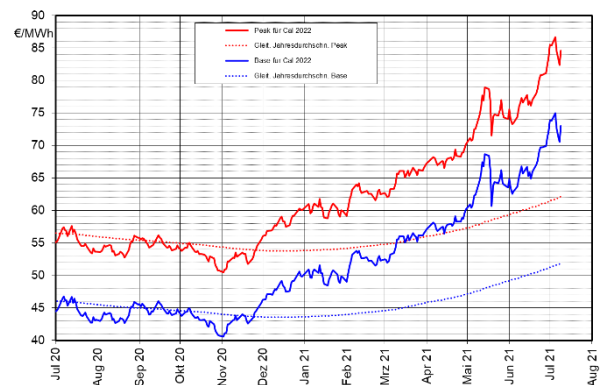
Öl-, Kohle- und CO₂-Zertifikatspreisentwicklung



Die hohen Gaspreise gepaart mit sehr stabilen Kohle- und CO₂-Preisen haben auch zu einem Anstieg der Strompreise geführt. Durch die erwartete Erholung der Konjunktur wird die Nachfrage nach Strom und Gas in den nächsten Wochen und Monaten weiter zunehmen. Daher erwarten Analysten kurzfristig keine Entspannung bei den Energiepreisen.

Strompreisentwicklung

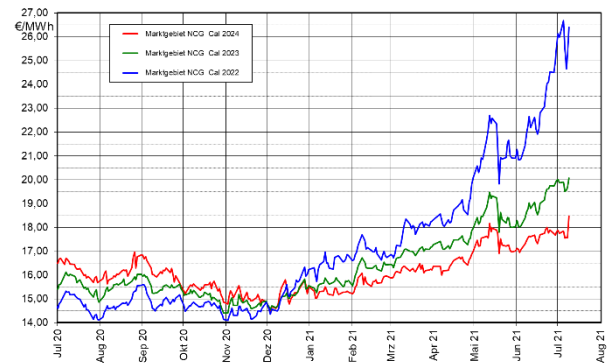
Aktuell wird das Baseprodukt 2022 bei etwa 73,00 €/MWh und das Peakprodukt 2022 bei 84,60 €/MWh gehandelt. Dies bedeutet einen Preisanstieg beim Base um 3,30 €/MWh und beim Peak sogar um 3,80 €/MWh in den letzten zwei Wochen. Base 2023 kostet derzeit 63,90 €/MWh und Base 2024 liegt bei 60,50 €/MWh. Damit haben sich in den vergangenen 14 Tagen das Base 2023 um rund 1,10 €/MWh und das Base 2024 um rund 1,80 €/MWh verteuert.



Die Grafik zeigt die Großhandelspreisentwicklung für den Strommarkt der letzten zwölf Monate für Base und Peak des Kalenderjahres 2022.

Gaspreisentwicklung

Der Gaspreis 2022 liegt im Großhandel aktuell bei rund 26,40 €/MWh. Damit ist der Gaspreis gegenüber dem Stand von vor zwei Wochen um rund 1,90 €/MWh gestiegen. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres wurde das Base 2022 bei rund 15,30 €/MWh gehandelt, also 11,10 €/MWh günstiger als heute. Derzeit kostet Gas für die Belieferung in 2023 rund 20,10 €/MWh (Preisanstieg um rund 0,30 €/MWh in den letzten 14 Tagen) und in 2024 rund 18,50 €/MWh (0,60 €/MWh teurer im Vergleich zum Preisstand von vor 14 Tagen).



Die Grafik zeigt für den Gasmarkt die Großhandelspreisentwicklung der letzten zwölf Monate für eine Bandlieferung in den Kalenderjahren 2022 bis 2024.

„Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk REGINEE Frankenland – Seien Sie dabei! Kostenfreies Webinar am 16.07.2021 (11:00 – 11:45 Uhr)

Mit dem **REGINEE Frankenland** möchten wir in der **Metropolregion Bamberg-Nürnberg-Würzburg** im Herbst dieses Jahres ein weiteres Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk gründen. Mit 8-12 Unternehmen aus der Region gehen wir den Weg zur Klimaneutralität gemeinsam an, wobei die Steigerung der eigenen Energieeffizienz ein wesentlicher Baustein ist. Best-Practice-Beispiele sowie ein intensiver, persönlicher Erfahrungsaustausch innerhalb des Netzwerks stehen dabei genauso im Fokus wie eine individuelle, auf Ihr Unternehmen zugeschnittene Beratung. In Zeiten nach Corona wird es umso wichtiger sein, auf ein intaktes Netzwerk mit wertvollem Erfahrungsaustausch zurückgreifen zu können.

Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenfrei! Weitere Infos sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.vea.de/newsroom/veranstaltungen/veranstaltung/-2021-07-16-44>.

(Online-) Veranstaltungen im September

Wir freuen uns, im September neben Online-Seminaren aller Voraussicht nach auch wieder Präsenz-Veranstaltungen durchführen zu können. Folgende Termine stehen im September auf unserer Veranstaltungsagenda:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 09.09.2021
Online | VEA/RGC: Versorgungskonzepte von Morgen: Innovative Möglichkeiten der Energieerzeugung und -speicherung in der Industrie |
| 14.09.2021
Online | Strom- und Energiesteuern 2021: Entlastungsmöglichkeiten und aktuelle Änderungen |
| 16.09.2021
Online | Einführung in die Energiewirtschaft – Grundlagen der Energiebeschaffung |
| 21.09.2021
Online | Nachhaltigkeit im Unternehmen: Der Weg zur Klimaneutralität |
| 23.09.2021
Hannover | Strategische Energiebeschaffung: Strom und Erdgas |
| 28.09.2021
Köln | Digitales Energiemanagement: Energie-Monitoring, Kennzahlen und Compliance im Rahmen der ISO 50.001 |

Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.vea.de/newsroom/veranstaltungen>.

VEA-Marktübersicht

Auf dieser Seite finden Sie aktuelle Informationen über die Preisentwicklung im Strom- und Erdgasmarkt sowie Heizölpreisnotierungen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die nachfolgenden Angaben nicht ohne weiteres auf das eigene Unternehmen übertragen werden können. Wir empfehlen allen VEA-Mitgliedern, vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen Rücksprache mit dem jeweiligen VEA-Berater zu nehmen.

Aktuelle Stromverträge – Strompreise inkl. Netznutzung, aller Umlagen und Abgaben, zzgl. Strom- und Mehrwertsteuer

kW	Branche	Bundesland	Menge in Mio kWh	Leistung in kW	Benutzungsdauer in h/a	Preis in Ct/kWh	Bemerkung	Lieferbeginn	Laufzeit in Monaten
26	Textilindustrie	Nordrhein-Westfalen	1,80	620	2.900	19,55	mittelspannungsseitige Lieferung und Messung	01.01.2022	24
27	Metallindustrie	Sachsen	4,41	780	5.650	18,09	mittelspannungsseitige Lieferung und Messung	01.01.2022	12

Aktuelle Gasverträge – Erdgaspreise inkl. Netznutzung, zzgl. Erdgas- und Mehrwertsteuer

kW	Branche	Bundesland	Menge in Mio kWh	Leistung in kW	Benutzungsdauer in h/a	Preis in Ct/kWh	Marktgebiet Gasart	Bemerkung	Lieferbeginn	Laufzeit in Monaten
26	Dienstleistung	Nordrhein-Westfalen	5,70	1.530	3.730	3,64	NCG L-Gas	Festpreis	01.01.2022	12
27	Gesundheitswesen	Nordrhein-Westfalen	2,80	1.140	2.460	3,88	NCG L-Gas	Festpreis	01.01.2022	36

Strompreisübersicht (Stand 12.07.2021)

Alle Preise in Ct/kWh zzgl. Strom- und Mehrwertsteuer	Alte Bundesländer		Neue Bundesländer	
	Von	Bis	Von	Bis
Fall 1: 20 Mio. kWh 4.000 kW 5.000 h/a M/M	16,0	18,8	16,5	18,8
Fall 2: 4 Mio. kWh 1.000 kW 4.000 h/a M/M	16,4	19,7	17,1	19,6
Fall 3: 1,575 Mio. kWh 500 kW 3.150 h/a M/M	17,1	20,9	17,9	20,6
Fall 4: 0,625 Mio. kWh 250 kW 2.500 h/a M/M	17,9	22,4	18,9	21,9
Fall 5: 0,625 Mio. kWh 250 kW 2.500 h/a M/N	18,0	22,6	19,0	22,1
Fall 6: 0,160 Mio. kWh 100 kW 1.600 h/a M/M	19,1	23,8	19,7	23,5
Fall 7: 0,160 Mio. kWh 100 kW 1.600 h/a M/N	19,2	24,1	19,8	23,7
Fall 8: 0,125 Mio. kWh 100 kW 1.250 h/a N/N	20,6	27,8	21,4	26,5

Legende
Zeile 1: Jahresmenge
Zeile 2: Leistung
Zeile 3: Benutzungsdauer
Zeile 4: Lieferspannung/Messspannung
(M: Mittelspannung, N: Niederspannung)

Gaspreisübersicht (Stand 12.07.2021)

Alle Preise in Ct/kWh zzgl. Erdgas- und Mehrwertsteuer	Alte Bundesländer		Neue Bundesländer	
	Von	Bis	Von	Bis
Fall 1: 50 Mio. kWh 10.000 kW 5.000 h/a	3,6	3,9	3,7	3,9
Fall 2: 20 Mio. kWh 5.000 kW 4.000 h/a	3,7	4,1	3,8	4,1
Fall 3: 10 Mio. kWh 2.500 kW 4.000 h/a	3,8	4,3	3,9	4,2
Fall 4: 10 Mio. kWh 3.175 kW 3.150 h/a	3,9	4,4	3,9	4,3
Fall 5: 5 Mio. kWh 1.250 kW 4.000 h/a	4,0	4,4	4,0	4,3
Fall 6: 5 Mio. kWh 2.500 kW 2.000 h/a	4,2	4,9	4,2	4,7
Fall 7: 1,5 Mio. kWh 476 kW 3.150 h/a	4,2	4,7	4,2	4,6
Fall 8: 1,5 Mio. kWh 750 kW 2.000 h/a	4,4	5,1	4,5	4,9

Legende
Zeile 1: Jahresmenge
Zeile 2: Leistung
Zeile 3: Benutzungsdauer